

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei-Gesellschaft von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.20 monatlich, M. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. — M. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Reichsdruckerei, in den übrigen Städten die Postämter, in den Provinzen die Buchhandlungen und in den benachbarten Städten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen, 35 Pfg. für ausländische Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Anzeigen, 1.50 M. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibt die erste Zeile in der ersten Spalte. — Anzeigen-Ausgaben: für die ersten 10 Zeilen in der ersten Spalte bis 3 Uhr nachmittags; für die übrigen Zeilen bis 5 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an besonderen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Litzow 6202 und 6203.

Samstag, 31. August 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 406. • 66. Jahrgang.

Der neue große englische Durchbruchversuch gescheitert.

Außergewöhnlich hohe Feindesverluste in der zu unsern Gunsten entschiedenen Schlacht.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 31. Aug. (Mittl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Vorfeldkämpfe beiderseits der Lys. Feindliche Erkundungsabteilungen, die über die Lage vorstießen, wurden zurückgeworfen.

Auf dem Schlachtfeld südlich von Arras suchte der Engländer gestern erneut den Durchbruch zu erzwingen. Unter starkem Einsatz von Panzerwagen brachen am frühen Morgen auf einer Frontbreite von 20 Kilometern englische und kanadische Divisionen zwischen Straßburg-Cambrai und südlich von Bapaume zum Angriff vor. Württembergische Schützen südlich der Straße den Feind vor ihren Linien ab. Im Verein mit rheinischen Bataillonen warfen sie den nördlich von Hendecourt vorgehenden Feind wieder zurück. Südlich von Hendecourt brachten Kavallerie-Schützenregimenter den feindlichen Ansturm zwischen Baulz-Brancourt und Brancourt zum Scheitern. Sie nahmen Hendecourt, das vorübergehend verloren ging, wieder, gingen nach Abwehr des Feindes selbst zum Angriff vor und warfen ihn beiderseits von Baulzcourt und über den Westrand des Ortes zurück. Südlich von Croulle schlugen westpreussische Regimenter in erbittertem Kampf mehrfache Angriffe des Feindes ab. Selbständiges Eingreifen des Oberleutnants Mann mit Kompanien des Infanterie-Regiments Nr. 175 ermöglichte die Wiedernahme des vorübergehend verlorenen Ortes Croulle. Beiderseits von Bapaume brachten preussische, sächsische und bayerische Regimenter den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Am Nachmittag warf der Feind beiderseits der Straße Arras-Cambrai frische Divisionen in den Kampf. Erneuter Masseneinsatz von Panzerwagen und Infanterie sollte die Entscheidung herbeiführen. Am frühen Abend war die Schlacht zu unsern Gunsten entschieden. Die aus dem Senée-Grund aus über Sterpigny-Haucourt und südlich der Straße aus Bis-Cherisy ankommenden dichten Linien des Feindes brachen in unserer Feuer und in erbittertem Nahkampf zusammen. Seine Panzerwagen wurden zerstört, die Infanterie des Feindes erlitt außergewöhnlich hohe Verluste.

Nördlich der Somme wurden englische Angriffe zwischen Morval und Clercy abgewiesen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, warf ihn unser Gegenstoß in seine Ausgangsstellungen zurück.

Nördlich der Oise griffen die Franzosen den Kanalabschnitt zwischen Libermont und nördlich von Ronan mit starken Kräften an. Ihre Angriffe kamen meist schon auf dem Westufer in unserer Feuer zum Stehen. Aus Chevilly auf dem östlichen Ufer wurde der Feind nach hartem Kampf wieder geworfen. Mehrfach aus Ronan heraus geführte Angriffe scheiterten im Feuer und durch Gegenstoß.

Heftiger Artilleriekampf und Infanteriegefechte an der Ailette. Nördlich von Soissons nahmen wir den vom Baulz-Kopf vorspringenden Frontabschnitt in die kürzere Linie Juvaing-Buch-le-Long zurück. Juvaing blieb bei gestrigen Angriffen des Feindes in seiner Hand.

Wir schossen in den letzten beiden Tagen 52 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Böcker erlangte seinen 32. und 33., Leutnant Künneke seinen 32. und Leutnant Baumann seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

1½ Millionen feindlicher Kräfteinsatz!

Die planmäßige Zurückverlegung unserer Front.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Die große Schlacht zwischen Arras und Soissons wird von den Franzosen und Engländern ohne Unterbrechung weitergeführt, ohne daß sie dem Feind bisher irgend einen entscheidenden Erfolg gebracht hat. In ihr sind vom 21. August bis 28. August zwischen Arras und Arras 28 englische Divisionen, davon etwa 10 mehr als einmal, und zwischen Arras und Aisne 40 französische Divisionen, von ihnen etwa 5 zweimal eingesetzt worden. Mit Hinzurechnung der beteiligten feindlichen Artillerieformationen und Heeresgruppen kamen rund 1½ Millionen Mann innerhalb einer Woche gegen die deutschen Fronten an. Alle diese Divisionen traten voll aufgestellt und ausgerüstet in den Kampf. Sie waren den besten Verbänden der Entente entnommen. Auf englischer Seite waren es besonders die erprobten kanadischen, schottischen und neuseeländischen Truppen sowie die Garde und die 68. Marine-Division, die immer wieder in das deutsche Feuer vorgeschickt wurden. Seit dem 28. August holte die feindliche Führung zu ihren bisher stets vergeblichen Durchbruchversuchen zwischen Ailette und Aisne die Amerikaner zu Hilfe. Diesmal konnte auch deren Einsatz den Franzosen keinen Erfolg bringen. Am 29. August wiederholten sie abermals mit Unterstützung der Amerikaner am ganzen Tag unter

dem Einsatz dichter Massen Infanterie, Tanks und Mörsergeschwadern bis zu 50 Einheiten ihre Durchbruchversuche. Unter ungewöhnlich hohen Verlusten brachen hier die feindlichen Massentruppen nach heftigen Kämpfen ohne jeden Geländegewinn zusammen. So wurde der 29. August zu einer schweren gemeinsamen Niederlage der zahlenmäßig weit überlegenen Franzosen und Amerikaner.

Die Zurückverlegung unserer Front in die Linie östlich Bapaume und nordwestlich Peronne wurde entsprechend einem bereits seit längerem gefaßten Entschluß planmäßig und ohne feindliche Einwirkung durchgeführt. Dem nur zögernd folgenden Gegner fügten unsere schwachen Nachhut- und aufmerksamen Batterien aus vorbereiteten Stellungen empfindliche Verluste zu.

Die erbitterten Kämpfe zwischen Ailette und Aisne.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Bei regnerischem Wetter und westlichen Winden kam es am 28. August zwischen der Ailette und der Aisne wieder zu erbitterten Kämpfen. Bereits am 27. August, abends, ließ das zu großer Heftigkeit anwachsende Artilleriefeuer weitere französische Angriffsbefehle erkennen. Die deutsche Artillerie nahm den Kampf mit voller Kraft auf und sandte vernichtende Feuerwellen in die Artilleriestellungen und in die Bereitstellungen des Feindes und zerstreute Ansammlungen seiner Infanterie, so daß der beabsichtigte Angriff nicht zur Entwicklung kam. Am 28. August, gegen 8 Uhr vormittags, setzte heftiges Trommelfeuer ein. Eine halbe Stunde später ging die französische Infanterie, durch Amerikaner unterstützt, von den Höhen westlich von Juvaing, Chevigny und Baulz zum Angriff vor. Den mehrfachen, mit starken Kräften ausgeführten Anstürmen gab unter jähen Kämpfen die deutsche Linie zunächst etwas nach, so daß der Feind das Dorf Chevigny erreichte. In einem energischen Gegenstoß wurde der Ort wieder erobert. Besonders stark, von zahlreichen Tanks angeführte Angriffe gegen die Höhen von Baulz wiederholten sich während des ganzen Vormittags. Sie scheiterten völlig an der unerwiderlichen, oft bewährten Verteidigung dieses Frontwinkels. Mehrere Tanks, durch Maschinengewehrfeuer und gezielte Schüsse zerstört, liegen hier vor unserer Front. Gleichzeitig versuchte der Feind, dieses Mal auch östlich Soissons die Aisne zu überschreiten und hier den nach Norden vorspringenden Rebour-Bogen in seinen Besitz zu bringen. Hierzu hatte er stark Artillerie vereint. Unser zusammengefaßtes Artilleriefeuer zerstückte seine Absicht.

Sich über die deutsche Widerstandskraft.

Paris, 31. Aug. (Ab.) Oberleutnant Rouffet, der Militärkritiker des „Petit Parisien“, hatte eine Unterredung mit dem Marschall Foch, welcher erklärte, er glaube, daß die Deutschen die von den alliierten Truppen verfehten Stöße auffangen werden und dann ihre alten Hindenburg-Linien wiedererrichten wollen. Eine Gegenoffensive der Deutschen sei immerhin zu erwarten.

Die Somme-Wildnis.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. An der Somme herrscht seit einigen Tagen dunkliges Wetter mit häufigen heftigen Regengüssen. Die Somme-Wildnis, in welche die Deutschen die Engländer wieder hineingezogen, wird durch dieses Wetter noch schauerlicher. Die Operationen wickeln sich ohne Aufhebung ab. Südlich der Somme blieb die in der Nacht vom 27. zum 28. August durchgeführte Absehung der Linien den Engländern verborgen. Erst von Mittag ab begannen sie gegen die bis jetzt im Vorfeld zurückgebliebenen deutschen Patrouillen stärker vorzudringen. Nördlich der Somme dagegen machten die Engländer wohl ein Nachlassen des deutschen Widerstandes annehmen, denn sie gingen in der Morgenfrühe vom Troneswald bis an die Somme in leichten Linien vor, denen geschlossene Kolonnen folgten. Die deutschen Verteidiger ließen die Engländer bis auf die nächste Nähe herankommen. Dann setzte rasendes Maschinengewehrfeuer ein. Mit einem Schlag frockte der englische Angriff. Nur Bruchteile des Feindes erreichten die Ausgangsstellungen wieder.

Die englischen Truppen dringen nur ungern weiter in die Somme-Wildnis ein. Offen äußern sich Gefangene darüber, daß Soldaten und Offiziere entsetzt über die Aussicht sind, womöglich wieder monatelang in diesem vollkommen zerstörten Gelände liegen zu müssen.

Unerhörte Ducht der englischen Angriffe.

Nie gekanntes Tankaufgebot.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. In schweren Kämpfen südlich Arras schlugen sich die deutschen Truppen aller Waffen und Stämme in Abwehr der immer wieder von den besten englischen Divisionen mit unerhörter Ducht und einem nie gekannten Aufgebot von Tanks vorgetragenen Angriff mit einem Heldentum, das nie vergessen werden wird. Auf neue Kessel sie, daß nach der Zeit der ersten Kriegstage in ihnen lebendig ist. Aus der Fülle dieser tapfersten Taten seien einige kurz geschildert. Bei dem am 27. August von Ronchy und Chevigny gegen Bis-en-Artois vorgehenden schweren Angriff des Gegners feuerten drei Batterien eines württembergischen Feldartillerie-Regiments, zeitweise vor unserer vordersten Infanterielinie aufziehend, aus nächster Nähe bis zum letzten Schuß in die eindringenden Feinde. Als dann die Engländer schon von Süden in ihrem Rücken standen, gelang es der Umficht des schneidigen Führers, Leutnant

Schrag, der die Batterie befehligte, im letzten Augenblick diese zu bergen. Die Geschütze der 3. Batterie mündeten nach tapferster Gegenwehr in gänzlich unbrauchbarem Zustand dem Feinde überlassen werden.

Am gleichen Tage vernichtete das Tankgeschütz des Leutnants Schwenker zwei Panzerwagen und am Morgen des ersten Angriffstages, am 21., brachte das Plakettstragengeschütz des Leutnants Cuvie bei Abiet le Grand zwei nördlich über den Bahndamm vordringende und fünf von Abiet le Petit herankommende Tanks zur Strecke. Zwei weitere zwang er in schwer beschädigtem Zustand zur Umkehr.

„Wir werden es schon schaffen“.

Ein Wort Hindenburgs.

Berlin, 31. Aug. Hindenburg sagte am Schluß eines Antworttelegramms, das er an seine Getreuen richtete, die ihn begrüßt hatten: „Wir werden es schon schaffen!“

Der „Vorwärts“ zur Lage im Westen.

Berlin, 31. Aug. Im „Vorwärts“ heißt es: Es kommt jetzt weniger darauf an, ob mal die Trümmerstätte eines Dorfes verloren geht, die deutsche Zeitung hat heute die Aufgabe, mit ihren Truppen haushalten und sich Verfügungskräfte aufzusparen für ein Schlusssingen. Der Kampf geht um die letzte Reserve. Wer sie in den Strudel der Schlacht werfen kann, wird schließlich die Vorhand an sich reißen, dem Gegner das Gesetz auferlegen und den Krieg gewinnen.

Die Ereignisse im Osten.

Glänzender bolschewistischer Sieg am Ussuri.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Die Petersburger „Pravda“ vom 28. August schreibt: „Ein glänzender Sieg der Sowjettruppen am Ussuri. Ganze Abteilungen Tschecho-Slowaken, Engländer, Franzosen und Japaner sind geschlagen und zum Rückzug gezwungen worden. Im Achababgebiet ist der Gegner ebenfalls geschlagen. Wir haben die Städte Tadschen und Mery befreit. Die dritte Armee geht erfolgreich vor. Das befestigte Gebiet der Hauptlinie Boro-Zefaterinenburg ist in unserer Hand. Bei den Sibirisch-Werken geht der Gegner, von Panik ergriffen, zurück.“

S. Stockholm, 31. Aug. (Fig. Drahtbericht, Ab.) Nach Moskauer Telegrammen errangen die Sowjettruppen in Turkestan einen neuen bedeutenden Sieg, bei dem die gegnerischen Truppen geschlagen wurden und 2000 Gefangene verloren. Sie besetzten die Stadt Tedschen, ohne vom Feinde daran gehindert zu werden. Nach der Meinung des Hauptquartiers könne man die Einnahme Achababas heute erwarten, wodurch den Gegenrevolutionären der Todesstoß verfehlt werde. Beim Vorrücken auf Achababas wurde die Stadt Beifamalle genommen und die feindliche Armee in Stärke von 12000 Mann verstreut. Zahlreiche Gefangene, darunter zwei Obersten, wurden am 28. August auf der südlichen Front von Zefatariorad genommen.

Die deutsch-russischen Zusatzverträge.

Auch analoge österreichische Abmachungen?

W. T.-B. Wien, 30. Aug. Die „Neue Freie Presse“ bespricht die deutsch-russischen Abmachungen zum Verträge von Brest-Litowsk und erklärt, für die österreichisch-ungarische Monarchie ergebe sich die Notwendigkeit, eine Anzahl ähnlicher Fragen mit Rußland zu regeln. Sie regt an, zu einem möglichen nächsten Zeitpunkt mit analogen generellen Verhandlungen mit Rußland zu beginnen. Das Blatt meint auch, für Rußland sei es wünschenswert, so bald wie möglich Klarheit über das gesamte Ergebnis der finanziellen Auseinandersetzung mit den Mittelmächten zu erlangen.

Eine Einigung in der litauischen Frage?

Br. Berlin, 31. Aug. (Fig. Drahtbericht, Ab.) Über das Ergebnis des Besuchs der litauischen Abordnung bei Herrn v. Hinder gab die Zentrumspartei Korrespondenz sagen zu können, es bestehe begründete Aussicht, daß eine Einigung erreicht werde. Die Wünsche des litauischen Volkes nach einer konstitutionellen Monarchie mit dem Herzog von Urach als König und Wilna als Hauptstadt sollen baldigst erfüllt werden. Gleichzeitig dürfte der Bündnisvertrag zwischen Litauen und Deutschland abgeschlossen werden.

Ein Memorandum der litauischen Abordnung.

— Berlin, 31. Aug. (Ab.) Die seit kurzem in Berlin weilenden Vertreter der litauischen Abordnung sind unter Führung des Präsidenten Smetona vom Staatssekretär v. Hinder empfangen worden. Dem Reichskanzler hatte die Vertretung ein ausführliches Memorandum überreicht.

Rücktritt des Grafen Burian?

Br. Berlin, 30. Aug. (Fig. Drahtbericht, Ab.) Wie der „A. A.“ nach Wiener Blättern meldet, gilt die Stellung des Grafen Burian als erledigt und man erwartet

Sport.

* Fußball. Morgen Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz an der Waldstraße, nachmittags 1/4 Uhr, die Spielvereinigungen Wiesbaden und der Sperrverein 1908 Mainz im Freispielspiel. Um 5 Uhr spielt die 2. Mannschaft der Spielvereinigungen gegen die gleiche des Reichs-Rugby-Fußballvereins von 1902.

Neues aus aller Welt.

Neuer großer Brand in Stambul.

W. T. B. Konstantinopel, 31. Aug. (Drahtbericht.) Die Agenten des Reichs-Rugby-Fußballvereins haben im Stadtviertel Beiret in Stambul ein großer Brand aus. Mehr als 500 Häuser wurden dabei ein Raub der Flammen. Feuerwehreinheiten sowie deutsche und österreichisch-ungarische Truppenabteilungen arbeiteten eifrig daran, das Feuer einzudämmen. Der Sultan erließ an der Unglücksstätte und begab sich nachher zur hohen Pforte, wobei ihm mehr als einem halben Jahrhundert sein Sultan den Fuß gefügt hatte. Nachdem der Sultan Maßnahmen zur Erleichterung des Jokes der durch den Brand Geschädigten anordnet hatte, verließ er die hohe Pforte. Der Sultan spendete 1000 türkische Pfund für die Feuerwehreinheiten und Soldaten, die unter Leitung ihres Chefs das Feuer bekämpften, weitere 1000 Pfund spendete er für die Opfer des Brandes.

Handelsteil.

Von der Leipziger Messe.

W. T. B. Leipzig, 30. Aug. Am Auftrage des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsamt besuchte Unterstaatssekretär Exzellenz Dr. Goepfert in Begleitung der Herren Ministerialdirektor Dr. Möller und Geh. Regierungsräte Dr. Mathies und Roomhoff die Leipziger Herbstmesse. Bei der Ankunft in Leipzig wurden die Herren von Kommerzienrat Becker, Geh. Kommerzienrat Rosenthal und Direktor Dr. Köhler namens des Messamts begrüßt und sodann auf einem Rundgang durch die von stärkstem Verkehr gefüllten Messpavillone geführt.

Amstliche Devisenkurs in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 31. August. (Drahtbericht.) Telegraphische Anzeigung für

Holland	203.00 G. Mk.	309.50 B.	für 100 Gulden
Dänemark	188.00 G.	138.8 B.	100 Kronen
Schweden	21.35 G.	212.7 B.	100 Kronen
Norwegen	18.40 G.	18.00 B.	100 Kronen
Schweiz	147.75 G.	148.00 B.	100 Franken
Oesterreich-Ungarn	28.40 G.	89.50 B.	100 Kronen
Bulgarien	7.00 G.	79.4 B.	100 Leva
Konstantinopel	29.00 G.	31.00 B.	100 Liras
Spanien	130.00 G.	131.00 B.	100 Pesetas
Helsingfors	75.25 G.	75.75 B.	

Amstliche Wechselkurse der Notenbanken.

Deutsche Pl. 5.00	Poln. Pl. 5.00	Ital. Pl. 5.00	Kopenhag. 5.00
London 5.00	Wien 5.00	Lissabon 5.00	Stockholm 7.11
Paris 5.00	Schweiz Pl. 4.50	Madrid 4.50	Petersburg 4.50
Amsterdam 4.50			Rumänien 4.50

Ausländische Wechselkurse.

W. Zürich, 30. Aug. Wechsel auf Deutschland 68.50 (zuletzt 68.75), auf Wien 37.75 (38.80), auf Holland 219.25 (218.50), auf New York 4.30 (4.28), auf London 20.55 (20.38), auf Paris 78.75 (77.25), auf Italien 60.— (58.50), auf Kopenhagen 132.— (132.50), auf Stockholm 50.— (50.—), auf Christiania 133.— (135.50), auf Petersburg 55.— (55.—), auf Madrid 101.— (102.—), auf Buenos-Aires 192.— (192.—).

W. Amsterdam, 30. Aug. Wechsel auf London 9.83 (zuletzt 9.25), auf Berlin 81.225 (81.25), auf Paris 35.93 (35.40), auf die Schweiz 45.80 (45.75), auf Wien 17.50 (17.70), auf Kopenhagen 60.76 (60.90), auf Stockholm 68.60 (68.70), auf New York 1.95% (1.95).

Banken und Geldmarkt.

\$ Berliner Geldmarkt. Berlin, 31. Aug. Tägliches Geld 4 1/2 Proz., Geld auf einige Tage belang 4 1/2 bis 4 3/4 Proz., Privatwechselkurs 4 1/2 Proz. und darunter. Br. Die Aussichten der Weinernte in Süddeutschland. Berlin, 31. Aug. (Drahtbericht. zB.) Der „Tägl. Rundschau“ wird über die Schätzung der diesjährigen Weinernte in Süddeutschland gemeldet: Nach dem Behang schätzt man die Weinernte in Baden auf dreiviertel bis

einen halben in Elsaß auf zwei Drittel, in Franken auf einen halben und in Württemberg auf einen starken halben Ernteertrag. Bleibt das Wetter weiter günstig, dann kann mit einer frühen Ernte und guten Qualität gerechnet werden. Das Weinverkaufsgeschäft hat sich in der letzten Zeit ruhiger gestaltet, weil es an Vorräten fehlt und weil die Besitzer unglaublich hohe Preise für die 17er Weine verlangen. In Baden 700 bis 800 M., im Elsaß 550 bis 775 Mark, in Franken und Württemberg 700 bis 850 M.

Industrie und Handel.

\$ Die Erhöhung der Bricketpreise. Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die seit einiger Zeit mit dem Minister für Handel und Gewerbe geführten Verhandlungen wegen der Preise für Niederlausitzer Bricketts haben nun dazu geführt, daß mit Wirkung vom 1. September eine Erhöhung der Verbraucherpreise um 2 M., zuzüglich Kohlensteuer 40 Pf., also um zusammen 2.40 M. für die Tonne, genehmigt worden ist. Diese Erhöhung entspricht der Steigerung der Kleinverkaufspreise um 12 Pf. für den Zentner.

Wettervoraussage für Sonntag, 1. September 1918

von der Meteorologischen Abteilung des Reichs, herausgegeben von Dr. L. Meist bewölkt, geringe Niederschläge, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins

Rheinbr.	Wasser	am 31. August	am 1. September	Veränderung
Koblenz	17.1	17.1	17.1	0
Caub	17.1	17.1	17.1	0
Mainz	17.1	17.1	17.1	0

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerdorn.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdorn. Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdorn. Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdorn.

Druck u. Verlag der D. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Städtische Spiritusverteilung

Marktstraße 16, Zimmer 5.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für den im Monat September zur Verteilung an Kinderbewilligte gelangenden Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—K am Montag, den 2., L—Z am Dienstag, den 3. September 1918. Berechtig sind Einheimische, deren Jahreseinkommen 1500 Mk. nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben.

Dienstrunden von 8—12 1/2, und 3—5 1/2, Uhr.

Wiesbaden, den 31. August 1918.

Der Magistrat.

Amstliche Anzeigen

Sonnenberg

Es kann noch Rückgarn abgegeben werden: a) an Haushaltungen von acht Personen und mehr ein Bidet, einennachbar auf je 2 Meter, b) an Haushaltungen von 1 oder 2 Personen bescheiden, c) an Haushaltungen von 3 bis 7 Personen (einsig) oder mit anderen Haushaltungen zusammen, so daß sich mindestens sieben Personen ergeben) 1 Maße Baumwollnachbar.

Gegen Verabreichung der betr. Haushalts-Ausweise werden die Bezugsmarken auf Zimmer Nr. 1 des Rathhauses abgegeben und zwar am 31. August, sowie am 2., 3. u. 4. September.

Buchelt, Bürgermeister.

K.-A-Seife

K.-A-Pulver

Waschpulver

lofe und in Paketen, auch zum Wiederverkauf, empfiehlt

677

Gustav Ertel,

G. E. Ertel Nachfolger, Seifenfabrik.

Willens-

u. Neben-Energie derl. Mann, psychologische Be-

lebung, A. St. bewährte perionl. Einzelkurse, sich

Erlebe! Näheres nur auf schriftliche Anfrage, durch

Berlin Psychofratie,

Wiesbad., Göttenstr. 19, 1.

Augusta Wenzel

Wilhelm Kühner

Ingenieur

Verlobte.

Ludwigstrasse 10 Hartingstrasse 13

August 1918.

Raherab mit Freilauf billig zu verkaufen. Näh. Rheinmainer Straße 13, 2. Etg. 1. Etg. 1. Etg.

Trauer-Kränze

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ebensen billig

17 Gerderstraße 17

(Ede. Purenburgplatz).

Telefon 3259.

Schwarze Kleider,

Schwarze Blusen,

Schwarze Röcke,

Trauer-Hüte,

Trauer-Schleier,

Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Haarpfängen

repariert

schnell und haltbar

Schaubstraße 11, 2. Etg.

Leiterwagen

in allen Größen

eingetroffen

Welfstraße 47, Laden.

Eine Oberleder

für Schuhmacher geriat.

zu verk. bei D. Wege,

Schwarzenstraße 34.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach 4jähriger treuester Pflichterfüllung fiel am 22. Juli 1918 in den heißen Kämpfen im Westen mein lieber, herzenguter Mann, unser unvergeßlicher Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Königl. Polizei-Kommissar Ewald Bartlau

Leutnant d. L. II und Kompanieführer

Inh. des Eis. Kreuzes I. u. 2. Kl. und des österr. Milit.-Verdienst-

Kreuzes 3. Kl. m. d. Kriegsdekoration.

In tiefer Trauer:

Lina Bartlau, geb. Hirsch.

Wiesbaden, Gräfrath, Berlin, Schmen, München, Stalp I. P.

Bleichstraße 17.

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.



Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treuer, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter

Musketier Willi Oehlhof

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl. und der Hess. Tapferkeitsmedaille

in noch nicht vollendetem 22. Lebensjahre durch einen Granatvöllester bei den letzten Kämpfen im Westen nach 2 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand.

In tiefer Trauer:

Frau Kath. Oehlhof Wwe.

Heinrich Oehlhof, 3. St. im Felde

Maria Oehlhof.

Wiesbaden, Körnerstr. 8,

den 31. Aug. 1918.

Das Beileidsamt für den lieben Verstorbenen findet Mittwoch, den 4. September, in der Dreifaltigkeitskirche 7 Uhr morgens statt.



Nachruf.

Den Heldentod für König und Vaterland fand am 22. Juli d. J.

der Königl. Polizeikommissar

Bartlau

Leutnant d. L. II und Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. 2. Klasse.

Mit ihm ist ein Beamter aus unserer Mitte gerufen, dessen Pflichttreue, Denksie und Gewissenhaftigkeit vorbildlich waren und der wegen seiner vortrefflichen Eigenschaften die Achtung der Beamten der Polizeidirektion in hohem Maße besaß.

Ehre seinem Andenken.

F 676

Wiesbaden, den 28. August 1918.

Der Polizeidirektor,

von Heimburg.



Nachruf.

Bei den letzten schweren Kämpfen im Westen fand den Heldentod unser Maschineneicheur

Einj.-Gardist

Karl Reusing

Offiziers-Aspir.,

Leibgarde-Inf.-Regt. 115

im Alter von 19 Jahren.

Wir haben in dem früh Dahingegangenen während seiner Tätigkeit bei unserer Firma einen strebsamen, pflchtvollen Mitarbeiter u. Lebenswerten jungen Kollegen schätzen gelernt, dem wir ein ehrendes Gedanken bewahren werden.

Der Vorstand und die Angestellten

der

Gesellschaft f. Linde's Eismaschinen A.-G.

Wiesbaden.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied gestern meine liebe Frau, meine unvergeßliche Mutter, unsere gute Tochter und Schwester

Frau Wilhelmine Seutberger

geb. Sand.

In tiefer Trauer:

Julius Seutberger, 3. St. im Felde

und Sohn Heinrich

Familie Christian Sand.

Ortenheim, den 31. August 1918.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauhaus Wiesbaden, Straße 15 aus statt.

